**Gewerkschaftskartell Biel**

**Vorstandssitzung mit Vorstand SMUV Biel**

**2. Oktober 1939, 20 Uhr, im Volkshaus Zimmer 1**

Vizepräsident Kollege Josef Flury eröffnet die Sitzung um 20 Uhr und begrüsst speziell die Vertreter des SMUV-Vorstandes.

Traktanden:

1. Appell

2. Korrespondenzen und Mitteilungen

3. Verhandlung mit dem SMUV über die Beitragsfrage

4. Festsetzung einer Delegiertenversammlung

5. Verschiedenes

1. Appell.

Es sind 12 Vertreter des Generalvorstandes des SMUV anwesend, der Kartell-Vorstand ist vollzählig vertreten bis auf die Kollegen Gottfried von Ins und Schneiter, die im Militärdienst sind. Kollege Gottfried Trächsel ersetzt Kollege Gottfried von Ins.

2. Korrespondenzen und Mitteilungen.

Kollege Emil Brändli gibt Kenntnis von einem Schreiben betreffend Ersatz-Nomination in den Genossenschaftsrat der Konsumgenossenschaft Biel anstelle des verstorbenen Genossen Schüepp und in des in den Verwaltungsrat übergetretenen Genossen Hofer. Das Büro hat die Kollegen Paul Fell und (…) bezeichnet. Der Vorstand nimmt Kenntnis.

Kollege Emil Brändli teilt mit, dass er einige Tage abwesend ist wegen der Grossratssession. Kollege Peyer vom VPOD ist im Büro. Dringende Fälle werden von Kollege Brändli erledigt.

Kollege Walther wünscht quartalsweise Mutationen. Kollege Brunner ist nicht dafür, erst sollen wir Erfahrungen sammeln.

3. Verhandlung mit dem SMUV über die Beitragsfrage.

Kollege Josef Flury orientiert über die Vorarbeiten der Spezialkommission, die sich seit Juli 1938 mit der Beitragsfrage beschäftigt hat. Er stellt fest, dass auch der SMUV im Dezember 1938 grundsätzlich mit der Vollversteuerung einverstanden war. Kollege Voutat führt die Gründe an, die den SMUV bewogen haben, dem Beschluss der Delegiertenversammlung nicht zu folgen. Die Beiträge werden im SMUV im Frühjahr festgelegt. Grosse Einnahmen-Verluste durch die Arbeitslosigkeit und jetzt besonders durch die Mobilisation. Die verschiedenen Zerwürfnisse innerhalb des Kartells haben die Uhrenarbeiter in Opposition gebracht. Der SMUV ist bereit, für das laufende Jahr 1000 Franken mehr als bisher zu leisten und wird die Frage für nächstes Jahr erneut prüfen. Er verlangt aber Gewähr für bessere Zusammenarbeit. Kollege Josef Flury berichtigt Kollege Voutat betr. Beitragspflicht. Er stellt fest, dass die Tätigkeit des Kartells nie Reklamationen des SMUV verursacht hat. Hingegen wäre eine engere Mitarbeit gerade von Seiten der Uhrenarbeiter erwünscht. Auf die offerierten 1000 Franken kann das Kartell nicht eintreten aus Konsequenzgründen.

Kollege Emil Brändli begrüsst die sachliche Aussprache. Er hat Verständnis für die Lage des SMUV. Die Schwierigkeiten sind zum Teil durch das Verhalten des Kollegen Konrad Ilg den Kartellen gegenüber entstanden. Heute hat aber auch Kollege Konrad Ilg seine Haltung revidiert. Er schickt seine Sektion in die Kartelle. Kollege Voutat erklärt, es erübrigten sich lange Diskussionen. Der SMUV sei bereit, in einer neuen Versammlung die Angelegenheit nochmals zu behandeln. Er erklärt, dass Kollege Konrad Ilg wegen dem gescheiterten Ausgleichfonds für die Arbeitslosenkassen in den Kartellen demissioniert habe.

Kollege Emil Rufer erklärt, dass eine starke Minderheit im SMUV sei, die sich für die Vollversammlung einsetzt. Die Beiträge sind nicht zu hoch und an anderen Orten mit ständigen Sekretariaten sind sie höher. Der SMUV kann seine Mitglieder versteuern, ohne die Lokalbeiträge zu erhöhen. Betreffend Kollege Ilg stellt er Ausführungen in Aussicht, wenn die Nationalratsliste offen ist. Er erklärt, dass Kollege Voutat die Opposition vertrete. Wenn er zum hier Gesprochenen stehe, werde auch der SMUV zustimmen. Kollege Voutat erklärt mit Zwischenruf, er stehe zu seinen Worten. Kollege Brunner verdankt die Erklärung von Kollege Voutat. Er solle die jetzige Haltung vor dem General-Vorstand und vor der Versammlung beibehalten. Dann geht die Sache in Ordnung. Kollege Brunner erinnert Kollege Voutat an die Aussagen vom 1. Mai und wünscht, dass der Kartellvorstand eine Vertretung an die Generalversammlung des SMUV abordnet. Kollege Josef Flury verdankt die Zugeständnisse Voutats und macht auf die Strickaktion aufmerksam, für die schon namhafte Beträge gezeichnet wurden. Der SMUV soll auch hier mit dem Kartell zusammenarbeiten. Nach längerer Diskussion, an der sich die Kollegen Sandmeier, Beerli, Paul Fell und Emil Brändli beteiligen, sagen die Vertreter des SMUV ihre Mitarbeit und finanzielle Hilfe zu.

Es wird beschlossen, die Pakete an die Sektionen zu übergeben zur Weitergabe an die Wehrmänner. Der Ausschuss, der aus den Frauen Rufer, Fell, Alchenberger, Iseli und Sandmeier besteht, soll in Verbindung mit dem Büro sofort Einkäufe tätigen.

4. Festsetzung der Delegiertenversammlung.

Der Vorstand setzt die Delegiertenversammlung auf den 16. Oktober 1939 fest mit folgenden Traktanden: Appell, Protokoll, Korrespondenzen und Mitteilungen, Fragen der Wehrmännerfürsorge, Nationalratswahlen 1939, Verschiedenes.

5. Verschiedenes.

Kollege Josef Flury ersucht die Vorstandsmitglieder, an der von der Redaktionskommission der „Seeländer-Volksstimme“ einberufenen Sitzung vom Freitag, den 6. Oktober 1939 teilzunehmen.

Schluss der Sitzung um 21.45 Uhr.

Josef Flury, Präsident

Karl Meierhans, Protokollführer

Gewerkschaftskartell Biel Vorstand Protokolle 1936.-1946. Protokollbuch, gebunden. Handschrift. Archiv GBLS Biel.

Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1939-10-02.docx